

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer Landesarbeitsgemeinschaft NRW

Ursula Klein
Widumstr. 52
59065 Hamm

Protokoll der Bezirkssprecherkonferenz am 28..01.2004

(auch verfügbar unter: www.bewaehrungshilfe-nrw.de/bsk.htm)

TOP 1 Begrüßung

Die Teilnehmer (s. S. 5), werden durch den Landessprecher Ulrich Öynhausen begrüßt.

TOP 2 Verabschiedung der Tagesordnung

Die vorgelegte Tagesordnung wird angenommen

TOP 3 Protokoll der Sitzung vom 17.09.2003

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form angenommen.

TOP 4 Berichte aus den Bezirken

s. Seiten 6-16

TOP 5 Berichte aus Verbänden und Gewerkschaften

- a) **DJG:** Der Vertreter Harald Knepper läßt sich entschuldigen; er läßt durch Herrn Öynhausen ausrichten, dass Themenschwerpunkte momentan Privatisierung und Stellenkürzungen durch die Arbeitszeitverlängerung sind.
- b) **ver.di:** Bericht Heinz Elwenholl; im November fand ein Treffen der Fachgruppe Bewährungshilfe statt, wo auch das Thema Privatisierung eingehend diskutiert wurde. Ein Papier soll erstellt werden.
Mitte Februar findet in Köln ein weiteres Treffen der Fachgruppe in Köln statt. Gast ist Herr Dr. Schellhoss.

Die ver.di Gruppe hat aufgrund des Artikels „Exotenförderung“ in Landtag intern“ eine Stellungnahme abgegeben.

Sollten im Landeshaushalt 04 kw-Vermerke für Bewährungshelferstellen vor dem Hintergrund der Arbeitszeitverlängerung auftreten, wird ver.di umgehend intervenieren.

Die ver.di Gruppe bittet den Vorstand der LAG dieses Thema auch in der Gespräch mit dem Rechtsausschuss des Landtages aufzugreifen.

Vom 2.06.-04.06.2004 finden Personalratswahlen statt. Herr Elwenholl wird für den Hauptpersonalrat kandidieren.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können freiwerdende Bewährungshelferstellen besetzt werden. Beförderungsämter unterliegen einer Besetzungssperre von zzt. 12 Monaten.

TOP 6 Vorstandsbericht / Kasse / Fortbildung

Berichterstatter: Ulrich Öynhausen, Stephan Stockhausen (Kasse) und Martin Helm

a.) Bericht: Ulrich Öynhausen

Das Schreiben des Vorstandes vom 10.12.2003 an den JM des Landes NRW ist allen Dienststellen zugegangen.

Mittlerweile erfolgte Reaktionen des Ministeriums sind versandt worden.

Der Vorstand, Vertreter der Gewerkschaften und Kollegen, die seit vielen Jahren erfolgreich Gruppenarbeit machen werden am 12.2.2004 eine Einladung zur Erörterung des Themas im JM annehmen Aus dem Ministerium werden die rechtspolitischen Sprecher der Parteien, sowie Herr Orth als Vorsitzender des Rechtsausschusses teilnehmen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass der Vorstand vereinbart hat, dass jedem rechtspolitischen Sprecher der Parteien ein Vorstandsmitglied als fester Ansprechpartner zugeordnet wird.

Es erfolgt ein Rückblick auf die Bundestagung 2003 in Berlin.

Die Protokolle der Arbeitsgruppen liegen vor und werden jedem Bezirkssprecher ausgehändigt, mit der Bitte sie in seinem Bezirk ggf. weiterzugeben.

Die noch vorhandenen Exemplare der Festschrift werden verteilt. Die Teilnehmer können Exemplare nachbestellen, die dann für 1,70 Euro erworben werden können.

Der Vorstand hat sich seit September 03 zweimal getroffen, wobei eine längere Sitzung in Bielefeld stattfand.

Der Vorstand plant die diesjährige Mitgliederversammlung bei Interesse an einem Freitag-nachmittag durchzuführen, wobei nach dem formellen Teil ein gemütliches Beisammensein(Party) stattfinden soll. Die Bezirkssprecher werden gebeten bis zur nächsten BSK im Bezirk abzufragen, ob eine solche Gestaltung auf Interesse stößt.

Auch wäre abzufragen, wer ggf. im Vorbereitungsteam mitarbeiten möchte und auch, wer bereit wäre für die nächste Vorstandswahl zu kandidieren.

Herr Öynhausen und Herr Suhr berichten über ein erstes Gespräch mit dem Nachfolger von Herrn Dr. Schellhoss, Herrn Dr. Kubink am 19.11.2003 im Landtag.

Ein Arbeitsergebnis des Arbeitskreises „Führungsaufsicht“ liegt noch nicht vor und wird den Bezirkssprechern nach Eingang umgehend zugesandt werden mit der Bitte dieses in den Bezirksarbeitsgemeinschaften zu diskutieren und zur Abstimmung vorzulegen.

b.) Bericht: Stephan Stockhausen

Ein aktueller Kassenbericht liegt nicht vor, da momentan die Einzahlungen erfolgen. Im Rechnungsjahr 2003 wurde mehr Geld ausgegeben als eingenommen. Eine Abrechnung wird in den nächsten Sitzung vorgelegt.

Herr Stockhausen weist darauf hin, dass er bei einer Wiederwahl nicht weiter die Kasse führen möchte und darum bittet in den Bezirken nachzufragen wer Interesse hat, eine völlig digitalisierte Kasse weiterzuführen.

Er weist auf die Homepage hin, die überarbeitet worden ist:

www.bewahrungshilfe-nrw.de

Bei einer Vollausstattung sämtlicher Dienststellen soll auch künftig das Protokoll auf digitalem Wege versandt werden.

Die Mitgliederzahl der LAG hat sich in 2003 um 8 % erhöht.

Der **Arbeitskreis Qualität** befindet sich zzt. in der Zielfindung und man wird mit Hilfe externer Beratung dieses bearbeiten und Herr Stockhausen wird in der nächsten Sitzung ausführlich über das weitere Vorgehen und die Ziele des AK informieren.

c.) Bericht: Martin Helm

Der AK Fortbildung hatte im Oktober eine Arbeitstagung in Recklinghausen und wird morgen seine erste Tagung in 04 haben.

Die im letzten Jahr angebotenen Seminare:

- Lügen und Betrügen
- Leben in der Balance
- Deeskalation

sollen wiederholt werden.

Die Anfrage des Vorstandes der LAG eine Veranstaltung zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ zu machen, wurde vom Arbeitskreis in der ersten Diskussion für nicht dringend erforderlich gehalten. In der heutigen Diskussion wurde das Thema und die Wichtigkeit immer wieder deutlich hervorgehoben. Sollte aus den Bezirken die Bitte kommen das Thema in Kürze zu bearbeiten wird er den AK informieren und um die Erstellung eines Konzeptes bitten. Er wird mit dem Pressereferenten des JM in Düsseldorf Kontakt aufnehmen, um Möglichkeiten der Unterstützung und Beratung abzufragen.

Die Fortbildung „Zusammenarbeit zwischen Vollzug und BwH bei der Entlassung Von Sexualstraftätern soll weitergeführt werden.

Ob es noch eine Neuauflage der langfristigen Fortbildungen zum Thema Sucht und Sexualstraftäter geben wird, steht noch nicht fest, da erst die Erfolge der vorangegangenen Angebote abgefragt werden sollen.

Herr Beseler weist darauf hin, dass die Seminare für neueingestellt Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer auf 2 ½ Tage gekürzt worden sei. Er bittet um Intervention.

Herr Suhr verweist auf eine Anfrage der Justizakademie bzgl. Themen für das Fortbildungsprogramm 05. Da dieses wohl nur im Bezirk Duisburg bekannt ist, wird gebeten, ob den örtlichen Verwaltungen eine entsprechende Anfrage vorliegt und diese dann bearbeitet. Planungsgespräche für 05 sind im März 04.

TOP 7: Schwerpunktthema: Mabis.NeT; Referent: Wolfgang Wirth

Herr Wirth, Leiter der Arbeitsgruppe Kriminologischer Dienst des JM des Landes NRW berichtet über das Projekt Mabis und Mabis.NeT. und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Bewährungshilfe. (s. S. 17/18)

Die lebhafte Diskussion machte die aufgrund der bisherigen Erfahrungen der Kollegen und Kolleginnen mit dem Projekt kritische Haltung deutlich Die Projektleitung wurde darauf hingewiesen, darauf hinzuarbeiten, dass für die restliche Zeit des Projektes eine stärkere Einbeziehung der Bewährungshilfe erfolgt, was sicherlich wesentliche Impulse für die Effektivität bringen würde.

TOP 8 - Verschiedenes

- Die nächste Bezirkssprecherkonferenz findet am 28.04.2004 statt.
- Die Bezirksarbeitsgemeinschaft Siegen legt folgenden Antrag zur Abstimmung vor:

Die BAG Siegen fordert den Vorstand der LAG auf, dafür zu sorgen, dass auf Landesebene Standards erstellt werden, die signifikante Aussagen über die Qualität von Arbeit in der Bewährungshilfe ermöglichen und zur Darstellung der breiten wie auch fachlichen Öffentlichkeit dient.

Ja-Stimmen: 7

Enthaltungen: 3

Nein-Stimmen: 0

Teilnehmerliste Bezirkssprecherkonferenz 28.01.04

- Raimund Schüler, Siegen
- Heinz Elwenholl, Essen / ver.di
- Klemens Tepe, Duisburg
- Miriam Delker, Detmold
- Angela Meier, Detmold
- Ulrich Pfafferodt, Münster
- Ingo Theis, Arnsberg
- Werner Schröder, Hagen
- Ralf Schaper, Essen
- Andreas Hahn, Arnsberg
- Susanne Hagemann, Bochum
- Frank Kleingünther, Bochum
- Christine Ramm, Bielefeld
- Udo Freywald, Aachen
- Gisela Kißing, Minden
- Tanja Brügge, Bielefeld
- Dietmar Beseler, Paderborn
- Thomas Simon, Paderborn
- Harald Tilkes, Linker Niederrhein
- Heike van den Boom, Linker Niederrhein
- Ulrich Oeynhausens, Bielefeld / Vorstand
- Ursula Klein, Dortmund / Vorstand
- Arno Suhr, Duisburg / Vorstand
- Martin Helm, Siegen / Vorstand
- Stephan Stockhausen, Essen / Vorstand

**BAG Bericht aus: Aachen Mittwoch, den 28 Januar 2004
für die Dienststellen Aachen, Düren, Geilenkirchen**

**Ursula Klein
Per Telefax**

Berichtersteller: Udo Freywald/GabiKorth - BAG Düren/Aachen

Zur Arbeitsplatzsituation:

Im Bezirk werden nach wie vor Formen des Belastungsausgleichs zwischen den Dienststellen diskutiert. Personelle Engpässe entstehen weiterhin zum Teil durch Erkrankungen und Erziehungsurlaube.

IT-Vollausstattung keine Anbindung an das Landesnetz vorhanden. Versendung von E-mails noch nicht möglich. Mitarbeiterschulungen müssten evtl. wiederholt werden. Da diese bereits vor 1 ½ Jahren stattgefunden haben.

In Aachen 3 Praktikantenstellen besetzt. ,2 Pensionierungen in Aachen. Eine halbe Stelle besetzt.

Arbeitsauftrag an die LAG?: Laufende Informationen über die Entwicklungen betr. IT-Vollausstattung. Lohnt es sich Übergangslösungen anzustreben ?

Stellungnahmen zu den Mitarbeitergesprächen werden von den Bezirken erwartet.

Zu BAG-Themenschwerpunkten:

Mitabeitersgespräche, siehe Protokoll,
Privatisierung
Wegfall der Mittel für Gruppenbetreuungsmaßnahmen

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Wie positionieren sich die Bezirke zu den o.g. Themen, welche Aktivitäten sind vorgesehen oder in Diskussion ? Gibt es Antworten zu verschiedenen Papieren ?

Aktuelle Projekte und Arbeitsfeldthemen:

Arbeitskreis „Klient-Sexualstraftäter“ veranstaltete zum Thema „Rückfallpräventionen „ im November 2003 Treffen mit Richtern und Therapeuten.
Seit Januar 2004 läuft in Aachen das 4. Anti-Gewalttraining.
in Düren 1 AGT abgeschlossen.

BAG - Bericht aus: Bielefeld von: Christine Ramm
am: 28.01.2004
Bezirkssprecher:
für die Dienststellen:

Bitte ausgefüllt zur nächsten Bezirkssprecherkonferenz mitbringen!

Zur Arbeitsplatzsituation:

Was ist zu tun?

(Gibt es etwas neues z.B. zur Stellensituation etc.)

- alle Planstellen besetzt
- neue PC Arbeitsplätze (Möbel, PC's), aber leider keine Vernetzung und kein Internetzugang
- Schulungen im EDV Bereich

Zu LAG- Aktivitäten:

Was ist zu tun?

(Rückmeldungen auf Aktivitäten, Wünsche, Fortbildung etc.)

- gute Resonanz auf das Konzept „Leben In der Balance“ in Berlin und Bad Münstereifel
- Interesse für Fortbildung „Öffentlichkeitsarbeit“

Zu ADB e.V. Aktivitäten:

Was ist zu tun?

(Feed-back zu Veranstaltungen, Aktionen, Veröffentlichungen etc.)

- Veranstaltung in Berlin wurde von einigen besucht, gute Kritik, Wunsch nach mehr Teilnehmern und entsprechend angepasstem Profil

Zu Arbeitsfeldthemen ,Schwerpunkten:

Was ist zu tun?

(z.B. EDV, Qualitätsmanagement, Standards etc.)

- Interesse an Arbeitskreis Qualitätsentwicklung und Mitarbeit einiger in dem AK auf LAG-Ebene

Hier bitte die drei wichtigsten Ereignisse aus dem Bezirk!
(In Kurzform darstellen)

- Diskussion des Themas „Privatisierung“
- Arbeitskreis zu dem Thema „Neu eingestellte Bewährungshelfer“
- Neues Bezirkssprecherteam:
Gütersloh: Klaus Heinzelmann
Bielefeld: Susanne Manthei
Minden: Tabea Grönefeld
Herford: Christine Ramm

BAG Bericht aus Paderborn vom 15.09.2003 für die Dienststellen Paderborn, Lippstadt, Brakel

Berichterstatter: Dietmar Beseler/ Bewährungshilfe Paderborn

Zur Arbeitsplatzsituation:

**17,5 Stellen in Paderborn
6 Stellen in Lippstadt
6,5 Stellen in Brakel ab dem 01.01.2004**

alle Stellen sind besetzt

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Die Privatisierungstendenzen der Bewährungshilfe in einigen Bundesländern soll durch die LAG diskutiert werden.

Zu BAG-Themenschwerpunkten:

- **Bundestagung der Deutschen Bewährungshilfe**
- **Qualitätssicherung/ -management**

Zukünftige Themen:

- **Treffen mit der BAG Vollzug für 2004 geplant**
- **Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt (aktuelle Maßnahmen der BA).**

Wichtige Ereignisse aus dem Bezirk:

Die BwH Paderborn hat sich mit der Umsetzung der neuen Studienordnung der KFH NW beschäftigt und eine Infomappe über Informationen, Planung, Durchführung und Reflexion der Praxisanteile erstellt.

Das Mentoringkonzept wird als Grundlage für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/Innen umgesetzt.

Parallel soll aufgrund der neuen Studienordnung der KFH NW ein Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/Innen erstellt werden.

Im November 03 wurde eine Sportgruppe für Probanden/Innen eingerichtet. Die Finanzierung erfolgt über den Verein zur Förderung der Bewährungshilfe e.V.

**BAG Bericht aus: Rechter Niederrhein am 28. 01. 2004
für die Dienststellen Duisburg, Duisburg-Hamborn,
Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen, Dinslaken, Wesel**

Berichtersteller: Klemens Tepe (Sprecher) ,

Zur Arbeitsplatzsituation

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Zu BAG-Themenschwerpunkten:

Am 27. 11. 2003 führten wir eine Ganztagesveranstaltung zum Thema **Benchmarking** mit Kollegin Mandy Walter durch.
Daraus resultiert ein dienststellenübergreifender Arbeitskreis „Benchmarking“, der sich morgen zum zweiten Mal trifft.

Am 20. und 21. Dezember '04 fand eine Zweitägesveranstaltung zum Thema **Körpersprache** statt. Trainer war Herr Holger Schlafhorst.
Aufgrund des starken Interesses findet am 02./03. April '04 ein zweites Seminar statt.

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Aktuelle Projekte und Arbeitsfeldthemen:

Feed-Back zu

LAG-Aktivitäten:

ADB-Aktivitäten:

BAG Bericht aus: Essen von Ralf Schaper am 28.01.2004 für die Dienststellen Essen I, Essen II, Essen III, Gelsenkirchen I, Gelsenkirchen II, Gladbeck, Marl

Berichtersteller: Ralf Schaper

Zur Arbeitsplatzsituation:

bisher keine Veränderungen; es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die 41 Stunden-Woche auf zukünftig frei werdende Stellen haben wird.

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Zu BAG-Themenschwerpunkten:

BAG, 17.09.2003, Thema: Deeskalationsstrategien in der Bewährungshilfe, Referent: Herr Kornas, Mitarbeiter der höheren Landespolizeischule Münster

BAG, 03.12.2003, Thema: Umgang mit Lügnern und Betrügern in der Bewährungshilfe; Referent: Heinz Elwenholl, BWH Essen I

BAG, 03.03.2004, Thema: Personalentwicklungskonzept, Referent: Arno Stamm, BWH Marl, u.a.

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Aktuelle Projekte und Arbeitsfeldthemen:

Einige gruppenpädagogische Maßnahmen wurden „auf Eis gelegt“, da nicht klar ist, ob über die Streichung der Gelder hinaus, noch Richtlinien des JM für zukünftige Maßnahmen kommen - und falls ja, wie sie aussehen?

Feed-Back zu LAG-Aktivitäten:

Das Schreiben v. Stephan Stockhausen zum Thema „gruppenpädagogische Maßnahmen“ an den JM wurde allseits begrüßt.

ADB-Aktivitäten:

**BAG - Bericht aus: Linker Niederrhein am 28.01.2004
für die Dienststellen: Kleve, Geldern, Moers, Krefeld, Mönchengladbach,
Grevenbroich, Erkelenz, Viersen , Neuss**

Berichterstatter: Harald Tilkes

Zur Arbeitsplatzsituation:

Es haben sich keine Veränderungen ergeben.

Arbeitsauftrag an die LAG? :

Zu BAG - Themenschwerpunkten:

Nächste BAG am 04.02.2004 in Neuss.

Planung einer BAG - Fortbildung für den November 2004.

Themenschwerpunkt im Jahre 2004 werden die Veränderungen im Sozialhilfe- und Sozialrecht sein (Umsetzung der „Hartz -Gesetzgebung“).

Aktuelle Projekte und Arbeitsfeldthemen:

Umsetzung der kollegialen Beratung in den Dienststellen.

Erarbeitung von Konzepten der Qualitätsentwicklung in den Dienststellen.

**Feed - Back zu
LAG – Aktivitäten:**

LAG Bericht zu: Hagen am 3.12.2003
für die Dienststellen Hagen, Aßena, Iserlohn, Lüdenscheid, Schwelm,
Schwerte

Berichterstatter: Michael Stull, Lüdenscheid

Zur Arbeitsplatzsituation:

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Zu BAG-Themenschwerpunkten:

- Zusammenarbeit m. JVA Schwelm, Sozialth. Abteilung
- Führungsaufsicht

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Aktuelle Projekte und Arbeitsfeldthemen:

- Teilnahme BWH an „250 Jahre LG Hagen“ am 11.10.2003
- Veranstaltung BWH Lüdenscheid z. Vorbereitung auf MPU am 10.12.2003

Feed-Back zu:

LAG-Aktivitäten. Positive Rückmeldungen zum Praktikantenordner auf CD-Rom

BAG: Bericht aus: Detmold von: A. Neier am: 28.1.04
Bezirkssprecher A. Neier, H. Hildebrand, H. Oelkes
für die Dienststellen Detmold

Bitte ausgefüllt zur nächsten Bezirkssprecherkonferenz mitbringen!

Zur Arbeitsplatzsituation: Was ist zu tun?
(Gibt es etwas neues z.B. zur Stellensituation etc.)

4 volle Bmt Stellen
1 Bmt mit 1/2 St.

3 volle Kunzlekräfte
2 mit 1/2 Stelle
1 mit 5/8 (FA)

Zu LAG-Aktivitäten: Was ist zu tun?
(Rückmeldungen auf Aktivitäten, Wünsche, Fortbildung etc.)

Zu ADB e.V. Aktivitäten: Was ist zu tun?
(Feed back zu Veranstaltungen, Aktionen, Veröffentlichungen etc.)

Zu Arbeitsfeldthemen, Schwerpunkten: Was ist zu tun?
(z.B. EDV, Qualitätsmanagement, Standards etc.)

Hier bitte die drei wichtigsten Ereignisse aus dem Bezirk
(in Kurzform darstellen)

- Nov '03 Bewerbungstraining für Probanden
- 14. Nov. '03 Tag der offenen Tür
- 19. Nov. '03 "Wiederbelebung" des BHS Detmold mit 3 gleichberechtigten Sprechern
- 5. Dez. '03 Richtgespräch

**BAG Bericht aus: Arnsberg am 28.01.2004
für die Dienststellen Arnsberg, Brilon, Menden, Meschede, Soest, Werl**

Berichtersteller: Andreas Hahn und Ingo Theis

Zur Arbeitsplatzsituation:

Die Kollegen Rolf Hilje und Herbert Franz werden im Jahre 2005 in den verdienten Ruhestand gehen. Da die Dienststelle der Bewährungshilfe Arnsberg dann nur noch mit einer „alten“ (Zitat Marlene Böke) Bewährungshelferin und einem Bewährungshelfer besetzt sein wird, ist zu klären, inwieweit die Besetzungssperre greift.

Die Kollegin Sandra Schulte ist aus dem Erziehungsurlaub zurückgekehrt.

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Klärung, ob und wie sich eine Besetzungssperre verhindern lässt.

Zu BAG-Themenschwerpunkten:

*Handlung Intero IADB-DBH / Privatisierung
Bericht v. Berlin (Bundesregierung)*

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Aktuelle Projekte und Arbeitsfeldthemen:

Feed-Back zu

LAG-Aktivitäten:

ADB-Aktivitäten:

BAG: Bericht aus: Bochum **von:** Harßmann **am:** 28.1.04
Bezirkssprecher
für die Dienststellen: Bochum, Witten, Herne-Wanne,
Recklinghausen

Bitte ausgefüllt zur nächsten Bezirkssprecherkonferenz mitbringen!

Zur Arbeitsplatzsituation: **Was ist zu tun?**

(Gibt es etwas neues z.B. zur Stellensituation etc.)

Wegen geringerer Fallbelastung ging eine befristete Stelle aus Lb Münster (von BWH RE)

Zu LAG-Aktivitäten: **Was ist zu tun?**

(Rückmeldungen auf Aktivitäten, Wünsche, Fortbildung etc.)

Zu ADB e.V. Aktivitäten: **Was ist zu tun?**

(Feed-back zu Veranstaltungen, Aktionen, Veröffentlichungen etc.)

Zu Arbeitsfeldthemen, Schwerpunkten: **Was ist zu tun?**

(z.B. FDV, Qualitätsmanagement, Standards etc.)

Deutliche Zunahme der abgemeldeten Sozialstunden (in Einzelfällen 500 bis sogar 1000 Stunden) sind Probleme, passende Einsatzstellen zu finden.

Hier bitte die drei wichtigsten Ereignisse aus dem Bezirk
(in Kurzform darstellen)

- Die Dienststelle Herne ist umgezogen; neue Anschrift: Hauptstr. 125
44651 Herne
Tel. 02325/9711-0
- BWH Herne hat PC-Vollausstattung
- BWH Recklinghausen wird Vollausstattung bereits vorbereitet

BAG Bericht aus: Dortmund **am 28.01.2004**
für die Dienststellen Dortmund, Castrop-Rauxel, Hamm, Lünen, Unna

Berichterstatte: Ursula Klein

Zur Arbeitsplatzsituation:
Alle Planstellen sind zzt. besetzt

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Zu BAG-Themenschwerpunkten:
Entlassungsvorbereitung von Sexualstraftätern aus der Sozialtherapie , Referent Herr
Stäwen JVA Schwerte
Psychosoziale Betreuung substituierter Probanden Referent Herr Niewel, Drogenbera-
tung Recklinghausen

Arbeitsauftrag an die LAG?:

Aktuelle Projekte und Arbeitsfeldthemen:

Feed-Back zu

LAG-Aktivitäten:

ADB-Aktivitäten:



- Info -

Ehemalige Strafgefangene sind eine besonders schwierige Problemgruppe des Arbeitsmarktes. Sie dauerhaft beruflich zu integrieren und auf diese Weise auch die individuellen Rückfallrisiken im Interesse der öffentlichen Sicherheit zu reduzieren, ist eine besondere Herausforderung. Dieser Herausforderung stellt sich MABIS.Net im Einklang mit der Arbeitsmarkt- und Kriminalpolitik der nordrhein-westfälischen Landesregierung.

MABIS.Net – zentraler Kontakt
Arbeitsgruppe Kriminalpolizeilicher Dienst
des Justizministeriums des Landes NRW
Haraldstraße 4
40218 Düsseldorf
Tel.: 0211/837-2696
Fax: 0211/837-4114
info@mabis-net.de
http://www.mabis-net.de

überreicht durch:

MABIS.Net strebt den Aufbau eines landesweit wirkenden Vermittlungs- und Nachsorgetetzes zur beruflichen Wiedereingliederung Haftentlassener in Nordrhein-Westfalen an.

MABIS.Net verknüpft das berufliche Qualifizierungsangebot des Strafvollzuges mit externen Ausbildungs- und Beschäftigungsangeboten. Dabei zielt die „Marktorientierte Ausbildungs- und Beschäftigungsintegration für Straftatlassene“ darauf, Gefangene schon während der Haft in Arbeitsplätze oder (Folge-)Qualifizierungen nach der Entlassung zu vermitteln.

MABIS.Net ergänzt diese beschäftigungsbezogene Entlassungsvorbereitung durch vernetzte Beratungs- und Unterstützungsleistungen, die sowohl Haftentlassenen als auch Arbeitgebern angeboten werden, um Ausbildungs- und Beschäftigungsabbrüchen wirksam vorzubeugen.

MABIS.Net bietet Leistungen auf drei unterschiedlichen Handlungsebenen an:

Nachsorgeleistungen zur Gewährleistung von Ausbildungs- und Beschäftigungskontinuität

- Arbeits- und Ausbildungsplatzvermittlung für (ehemalige) Strafgefangene
- Wiedereingliederungspläne, Job-Assistance und Stabilisierungshilfen für Haftentlassene
- Fachkräftevermittlung und Beratungshotline für Arbeitgeber und Bildungsträger

CV-gestütztes Profiling zur Steigerung der Qualifizierungs- und Vermittlungseffizienz

- Marketingfähige Datenbank für das Berufsbildungsangebot des Strafvollzuges
- Computergestützte Basisdiagnostik und Erstellung individueller Bewerberprofile
- Standardisierte Angebotsprofile von vollzugsexternen Beschäftigungsangeboten

Transfer von Informationen zur Förderung der Kooperation zwischen Justiz und Arbeitsmarkt

- Aufbau regionaler Wiedereingliederungsforen zur Unterstützung der praktischen Arbeit
- Publikation von Reports, Broschüren und Newslettern
- Durchführung von landesweiten und transnationalen Reintegrationskonferenzen

MABIS.Net wird vom Justizministerium des Landes NRW getragen und durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

MABIS.NET basiert auf einer Kooperationsvereinbarung, die 25 Partnerorganisationen unterzeichnet haben. Unmittelbar beteiligt sind außerdem 11 Justizvollzugsanstalten des Landes NRW, darunter sämtliche Jugendvollzugsanstalten und alle Anstalten für weibliche Gefangene. Weitere Justiz- und Arbeitsmarktakteure sind eingeladen, im Wege einer assoziierten Partnerschaft mitzuarbeiten.

MABIS.NET arbeitet vom 16. August 2002 bis zum 30. Juni 2005 als Modellprogramm. Dabei sollen auch Möglichkeiten für eine Übernahme erfolgreicher Programmelemente in den „Regelbetrieb“ der sozialen und integrierten Kriminalpolitik des Landes NRW ausgelotet werden. Die Koordination und Evaluation der Arbeit erfolgt durch die Arbeitsgruppe Kriminologischer Dienst des nordrhein-westfälischen Justizministeriums.

MABIS.NET – Informationen sind im Internet unter www.mabis-net.de abrufbar. Ein zentraler e-mail Kontakt besteht unter info@mabis-net.de.



Operative MABIS.NET - Partner:

* Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf * Arbeitsgruppe Kriminologischer Dienst des Justizministeriums NRW, Düsseldorf * Berufsbildungswerk des DGB - Berufsbildungsstätte Gütersloh * Bildungszentrum des Handels e. V., Hagen * Sozialwerkstätten im Evangelischen Perthes-Werk e.V., Soest * Fortbildungsakademie der Wirtschaft - Akademie Köln * Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Aachen e.V. * Chance e. V. Münster * Berufsbildungswerk des DGB – Zweigniederlassung RESO NW, Bochum * RAG BILDUNG Lehrsysteme GmbH, Dortmund * Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW, Düsseldorf * Universität Duisburg-Essen, Fachbereich 1 * Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V., Bonn *

Strategische MABIS.NET - Partner

* Arbeitgeberverband Ruhr-Lenne e. V., Iserlohn * Westdeutscher Handwerkskammertag, Düsseldorf * Arbeitsamt Herford * Landesarbeitsamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf * Arbeitsamt Iserlohn * Euro Business Training GmbH, Emmerich * Kreishandwerkerschaft des Märkischen Kreises, Iserlohn * Landesjustizvollzugsamt NRW, Wuppertal * Service Civil International, Moers * Arbeitsamt Münster * ESTA-Bildungswerk, Dortmund * Bildungszentren des Baugewerbes e.V., BZB Oberhausen *

Unmittelbar an MABIS.NET beteiligte Justizvollzugsanstalten

* JVA Heinsberg * JVA Herford * JVA Hövelhof * JVA Iserlohn * JVA Siegburg * JVA Bielefeld * JVA Gelsenkirchen * JVA Köln * JVA Willich II * JVA Bochum-Langendreer * JVA Geldern *

U. Oeynhausens • Kurfürstenstr. 16 • 32052 Herford

An den
Justizminister des Landes
Nordrhein-Westfalen
Herrn Wolfgang Gerhards
Martin-Luther-Platz 40
40212 Düsseldorf

Essen, den 10.12.2003

Trotz leerer Kassen: Sachlichkeit tut Not!

Sehr geehrter Herr Gerhards,

wir bedauern, aufgrund des Artikels in „Landtag intern“ 14/2003: „Wir können uns keine Exotenförderung mehr leisten“ vermuten zu müssen, dass die Diskussion über die Effizienz und Effektivität des methodischen Mittels gruppenpädagogischer Maßnahmen ohne ausreichende Sachkenntnis geführt worden ist.

Angesichts der im Artikel zitierten Aussagen von Mitgliedern des Ausschusses und insbesondere Ihrerseits herrscht offensichtlich Aufklärungsbedarf, auch hinsichtlich des Inhaltes der Begrifflichkeiten „Haftalternative“ und „Gruppenpädagogische Angebote in der Bewährungshilfe“.

Selbst in Zeiten knapper Kassen sollte Sachlichkeit im Dialog mit der Bewährungshilfe hergestellt werden, wozu die bestehenden Gremien, so auch die Landesarbeitsgemeinschaft, einladen.

Demgegenüber verwahren wir uns gegen einen Sprachgebrauch, der mit Diskreditierungen wie „Exotenförderung“, „Geldverschwendung“, „verpulvern“, „Fun“ etc. eine sachgerechte kriminalpolitische Diskussion eher verhindert als fördert.

Leider können wir uns des Eindrucks nicht erwehren, dass diese Begriffe als Vorwand für notwendig erachtete Einsparungen dienen. Unter diesem Blickwinkel ergibt sich eine pauschale Herabsetzung der Arbeit und der Klienten der Bewährungshilfe in Nordrhein-Westfalen.

Gruppenpädagogische Maßnahmen sind seit jeher fester Bestandteil der Methodik in der Bewährungshilfe. Durch differenzierte Angebote wie Soziale Trainingskurse, Anti-Gewalt-Trainings, Bewerbungstrainings, Gruppenangebote zur Drogenprophylaxe - um nur einige zu nennen - aber auch erlebnispädagogische Angebote wird die einzelfallorientierte Arbeit um ein wichtiges Instrument ergänzt.

Bewährungshilfe verfolgt das Ziel, delinquentes Verhalten entbehrlich zu machen; der alleinige Blick auf die Defizite der Klienten wird wenig erfolgreich sein, vielmehr bedarf es der Förderung der Stärken und Fähigkeiten, die in den oberflächlich kritisierten Maßnahmen in einem anderen Kontext eruiert werden können. Alle diese Gruppenangebote bedeuten für ihre Teilnehmer eine erhebliche Anstrengung und in vielen Fällen – wie etwa bei den Anti-Gewalt-Trainings – eine wirkliche Herausforderung und immense Anstrengung.

Für die Realisierung der gruppenpädagogischen Maßnahmen bedarf es überdies neben den landesweit bewilligten Mitteln zumeist erheblicher Fremdmittel sowie eines besonderen Engagements der einzelnen Kolleginnen und Kollegen sowie der teilnehmenden Klienten.

Über die grundsätzliche Kritik am gewählten Wortlaut verbleibt somit unverändert der Hinweis auf die in der Sozialarbeit zur Förderung und/oder Entwicklung konstruktiver Verhaltensstrategien anerkannte und bewährte Methode der gruppen- und erlebnispädagogischen Maßnahmen, die in der Bewährungshilfe bislang eher zurückhaltend eingesetzt worden ist.

Nicht allein in Zeiten knapper Kassen sind die Bewährungshelfer gern bereit, mit Ihnen den fachlichen Hintergrund einzelner Maßnahmen zu erörtern. Dies sollte jedoch in einem fachbezogenen Kontext geschehen, der die Eingliederungschancen der Klienten ebenso berücksichtigt wie die damit verbundenen Belange öffentlicher Sicherheit und deshalb auf populistische Sichtweisen und Wortwahl von allein verzichtet. Für einen solchen sachgerechten Dialog steht Ihnen die Landesarbeitsgemeinschaft der Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer gern zur Verfügung.

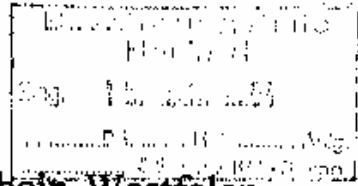
Dabei ist es uns wichtig, dass mit der vollständigen Streichung aller Mittel für gruppenpädagogische Maßnahmen nicht – wie jetzt geschehen - das Kind mit dem Bade ausgeschüttet wird.

Abschließend weisen wir Sie auf den entstandenen Unmut in der Kollegenschaft in den vergangenen Wochen ob der zitierten Äußerungen hin. Als oberster Dienstherr für eine Berufsgruppe obliegt Ihnen auch in Zeiten knapper Kassen und medialen Gegenwindes eine Verantwortung gegenüber den Bewährungshelfern und deren Integrationsauftrag.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand

S. Stockhausen



Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

An die
Arbeitsgemeinschaft
Deutscher BewährungshelferInnen
und Bewährungshelfer e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen -
- z. Hd. Herrn S. Stockhausen -
Kurfürstenstraße 18

32052 Herford

Hausanschrift
Martin-Luther-Platz 40
40212 Düsseldorf
Telefon
(0211) 8792-0
Durchwahl
(0211) 8792-496
Telefax
(0211) 8792-456
eMail: poststelle@jm.nrw.de
Homepage: www.justiz.nrw.de

Datum: 12. JAN. 2004
Aktenzeichen:
(Bitte bei allen Schreiben angeben)
4260 - III. 44

Gruppenmäßige Betreuung von Probanden unter Bewährungs- und Führungsaufsicht

Ihr Schreiben vom 10.12.2003

Sehr geehrter Herr Stockhausen,

für Ihr vorbezeichnetes Schreiben, das Sie für den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Deutscher BewährungshelferInnen und Bewährungshelfer e.V. verfasst haben, danke ich Ihnen herzlich. Mit großem Interesse habe ich Ihre kritischen Anmerkungen zum hiesigen Umgang mit sog. erlebnispädagogischen Maßnahmen der Bewährungshilfe zur Kenntnis genommen.

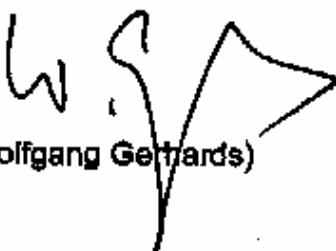
Zunächst darf ich darauf hinweisen, dass auch Kriminalpolitik sich nicht nur intern abspielt, sondern auch nach außen wirkt und von dort aufmerksam wahrgenommen

- 2 -

wird. Es geht dabei keineswegs um einen von Ihnen gerügten Populismus, sondern um nachvollziehbare Maßnahmen und deren Transparenz und damit letztlich um rationale Kriminalpolitik. Zu diesem Rationalitätsverständnis möchte ich auch die Nachprüfbarkeit und damit die Wirksamkeit von Maßnahmen zählen.

Im Hinblick auf „erlebnispädagogische Maßnahmen“ spreche ich damit bewusst die Tatsache an, dass entsprechende Programme den Beweis einer vergleichsweise besseren Wirkung gegenüber anderen Maßnahmen der Haftvermeidung bisher schuldig geblieben sind. Gerade aus der kriminologischen und sanktionsrechtlichen Forschungsperspektive heraus sind also Bedenken angebracht. Verständlicherweise muss sich die Politik gerade in Zeiten knapper Kassen bei der Förderung gesellschaftlichen Engagements auch von Leistungs- und Kostenrechnungen leiten lassen. Anderenfalls würde sich die Justiz dem Vorwurf der Ineffektivität aussetzen und zugleich auch ihr Ansehen aufs Spiel setzen. Dem entgegenzuwirken, bedarf es ab und an auch klarer Worte und eben solcher Einschnitte.

Mit freundlichen Grüßen



(Wolfgang Gertjards)

**Arbeitsgemeinschaft Deutscher
Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer e. V.**
- Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen -

32052 Herford
Kurfürstenstr. 16
Telefon 05221 / 167731
Fax 05221 / 167749
Info@bewaerungshilfe-nrw.de

U. Deynhausen • Kurfürstenstr. 16 • 32052 Herford

Essen, den 30.01.2004

An den
Justizminister des Landes
Nordrhein-Westfalen
Herrn Wolfgang Gerhards
Martin-Luther-Platz 40
40212 Düsseldorf

Trotz leerer Kassen: Sachlichkeit tut Not!

Sehr geehrter Herr Gerhards,

mit großem Interesse hat die Landesarbeitsgemeinschaft Ihr Antwortschreiben vom 12.01.04 zur Kenntnis genommen.

Das Schreiben der Landesarbeitsgemeinschaft hat bei den rechtspolitischen Sprechern aller Landtagsparteien bewirkt, im sachlichen und fachlichen Austausch mit der Bewährungshilfe in einem gemeinsamen Hearing am 12.02.04 im Landtag in Düsseldorf einer methodischen Klärung näher zu kommen. Hierbei werden sicherlich die vorhandenen Unklarheiten bezüglich Methodik und Konzeption sowie bezüglich der Definitionen von Wirkung und Erfolg ausgeräumt werden.

Wir bedauern, dass wir dieses Interesse bei Ihnen bislang nicht erwecken konnten.

Im Vorfeld gebe ich überdies die Signalwirkung sowohl der getätigten Einschnitte als auch der klaren Worte, die Sie gewählt haben, zu bedenken. Bereits in der Vergangenheit sind die erwähnten Maßnahmen nur zu einem geringen Anteil tatsächlich über Justiz-, sondern vielmehr weitestgehend durch Drittmittel, namentlich durch die örtlichen Fördervereine der Bewährungshilfe sowie die TeilnehmerInnen selbst, finanziert worden, deren Beschaffung durch das o. g. Signal zukünftig in Frage gestellt sein dürfte.

Die Kollegenschaft der Bewährungshilfe sieht einer rationalen und klärenden Auseinandersetzung entgegen, zu der die Landesarbeitsgemeinschaft Sie weiterhin einlädt.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand

S. Stockhausen

Postbank Essen • Konto-Nr. 120 488 – 431 • BLZ 360 100 43

06/01 2004 DI 10:52 [SE/EM NR 5429] 002



LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN

Dr. Robert Orth MdL

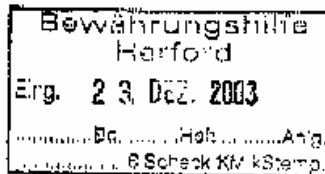
Vorsitzender
des Rechtsausschusses

Landtag Nordrhein-Westfalen Postfach 10 41 48 40002 Düsseldorf

Telefon: (0211) 884 - 0
Durchwahl: 2883 / 2487
Düsseldorf, 18. Dezember 2003

Arbeitsgemeinschaft
Deutscher Bewährungshelferinnen
und Bewährungshelfer
Herrn Stockhausen
Kurfürstenstraße 16

32052 Harford



Trotz leerer Kassen: Sachlichkeit tut Not!

Sehr geehrter Herr Stockhausen,

Sie haben mich zu dem oben bezeichneten Thema angeschrieben und um ein Gespräch mit dem Rechtsausschuss zum Thema "gruppenpädagogische Angebote in der Bewährungshilfe" gebeten. Ich habe Ihr Schreiben an die Obleute und Referenten des Rechtsausschusses weitergeleitet und werde mich um einen Termin für ein Gespräch bemühen. Ich hoffe, dass mir die Terminfindung in der nächsten Sitzung des Rechtsausschusses am 7. Januar 2004 gelingt. Sobald ich Ihnen einen Terminvorschlag unterbreiten kann, werde ich mich wieder bei Ihnen melden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Robert Orth